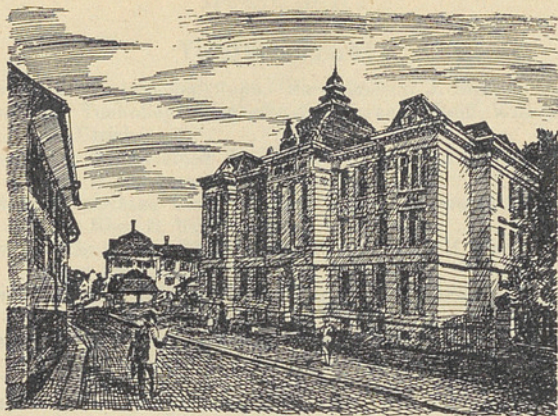




KONSERVATORIUM FÜR MUSIK
IN ZÜRICH

GEGRÜNDET 1876 DURCH Dr. FRIEDRICH HEGAR

54. JAHRESBERICHT

umfassend

den Zeitraum vom

1. April 1929 bis 31. März 1930

ZÜRICH

DRUCK: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI

1 9 3 0

G 954

Hg

Behörden:

Verwaltungsrat:

- Abgeordnet von der Zentralschulpflege: Herr Stadtrat J. Briner.
" von der Tonhallegesellschaft: die Herren H. Reiff, Wilh. Schulthess und M. Ulrich.
" von der Allgemeinen Musikgesellschaft: die Herren Dr. Max Fehr, Dr. E. Geiser und Dr. G. Walter.
" vom Gemischten Chor Zürich: Herr H. v. Gonzenbach, Frll. A. Hirzel und Herr E. Usteri.
" vom Männerchor Zürich: die Herren Prof. H. Forster, Dr. W. Kaufmann und R. Thomann.
" vom Sängerverein Harmonie Zürich: die Herren C. Giger, H. Lavater und Dr. A. Spörri.
" von der Zürcher Liederbuchanstalt: die Herren C. Kleiner, F. Kübler und A. Wydler.

Bureau des Verwaltungsrates:

- Präsident: Herr F. Kübler.
Vizepräsident: " Dr. A. Spörri.
Aktuar: " H. Aberegg, Sekretär des Konservatoriums.

Direktorium:

- Herr Dr. E. Geiser, Präsident.
" A. Hug, Vizepräsident.
" Prof. J. H. Bolle, Quästor.
" Dr. V. Andreae, Direktor.
" C. Vogler, Direktor.
" Stadtrat B. Kaufmann, Abgeordneter des Stadtrates.
" Prof. Dr. L. Gauchat, Abgeordneter des Regierungsrates.
" Prof. Dr. E. Beck.
Frll. A. Hirzel.
Herr W. de Boer } Abgeordnete der Lehrerschaft.
" Ernst Isler }
Sekretär des Direktoriums: Herr H. Aberegg.

Kommissionen:

Alterskassekommission:

- Präsident: Fräulein Elsa Fridöri, Abgeordnete der Lehrerschaft.
Mitglieder: Herr Prof. Dr. E. Beck.
" Prof. J. H. Bolle.
" Direktor C. Vogler.
" F. Reitz, Abgeordneter der Lehrerschaft.

Stiftungsrat der Pensionskasse:

- Präsident: Herr Prof. J. H. Bolle.
Mitglieder: " Prof. Dr. J. Riethmaun.
" H. Aberegg, Sekretär.
" E. Isler } Vertreter der Lehrerschaft.
" P. Müller }

Experte der Kant. Erziehungsdirektion:

Herr Hans Jelmoli.

Lehrerschaft:

- Klavier: die Herren Emil Frey, Walter Frey, J. Ebner, G. Staub, R. Laquai, Dr. O. Kasics, Walter Lang, E. Heuberger, K. Weber, J. Stumpp, P. North, E. Hörler, A. Bleuler und die Damen A. Lorch, A. Müller, M. Wullschleger, M. Scheiblauber, A. Laquai, E. Fridöri, E. Löwe, W. Smalenburg.
- Orgel: Herr E. Isler.
- Harmonium: Herr L. Kempfer.
- Violine: die Herren W. de Boer, F. Böttcher, P. Essek, H. Johner, H. Schroer, K. Wenz und Fr. H. Marti.
- Viola: die Herren P. Essek und H. Schroer.
- Violoncello: Die Herren F. Reitz und C. Hessel.
- Kontrabass: Herr W. Fricke.
- Flöte: Herr J. Nada.
- Oboe: Herr M. Sallet.
- Klarinette: Herr E. Fanghänel.
- Saxophon: Herr A. Dupont.
- Bassklarinette: Herr C. Pathe.
- Fagott: Herr G. Steidl.
- Horn: Herr H. Schneider.
- Trompete: Herr A. Klein.
- Posaune: Herr O. Miene.
- Harfe: Frau C. Blaser-Potenti.
- Schlaginstrumente: Herr M. Jacobi.
- Primavistaspiel: Herr C. Vogler.
- Quartettspiel: Herr W. de Boer.
- Zusammenspiel: die Herren Walter Frey und P. Müller.
- Orchesterspiel: die Herren Dr. V. Andreae und H. Hofmann.
- Sologesang: die Damen Ilona K. Durigo, L. Hinder (während des Sommersemesters), Else v. Monakow und M. Flury, die Herren H. Dubs und H. Pestalozzi.
- Gesangsensemble: Frau Ilona K. Durigo.
- Knabenchor: Herr E. Hörler.
- Chorgesang: Herr C. Vogler.
- Phonetik und Rezitation: Herr A. Bosshard.
- Rhythmische Gymnastik und Körpertechnik: Fr. M. Scheiblauber.
- Elementartheorie, Solfeggio und Gehörbildung: Die Herren M. Graf, E. Hörler und Fr. M. Scheiblauber.
- Theoretischer Vorkurs: Herr E. Hörler.
- Harmonielehre: die Herren L. Kempfer, P. Müller und C. Vogler.
- Kontrapunkt: Herr P. Müller.
- Formenlehre und Analyse: Herr C. Vogler.
- Komposition: Herr Dr. V. Andreae.
- Partiturspiel und Dirigieren: die Herren Dr. V. Andreae und C. Vogler.
- Blasmusikleitung: Herr W. Bernhagen.
- Improvisation an der Abteilung für mus.-rhythm. Erziehung: die Damen M. Scheiblauber und Leny Gassmann.
- Musikgeschichte: Herr E. Isler.
- Allgemeine Pädagogik: Herr Dr. K. Brandenberger.
- Spezielle Pädagogik: Die Herren J. Ebner und K. Weber.
- Schulgesang: Herr K. Weber.
- Orgelbaulehre: Herr E. Isler.
- Kath. Liturgik und Gregor. Choral: Herr J. Dobler.
- Protest. Liturgik: Herr Pfarrer Th. Goldschmid.

BERICHT ÜBER DAS SCHULJAHR 1929/30

Personalnachrichten

Bestand der Behörden

Mit der Neuordnung des Subventionswesens seitens der Stadt und des Kantons Zürich war auch eine Vermehrung der Mitgliederzahl unseres Direktoriums verbunden, indem beide Behörden je einen Vertreter delegierten. Wir hatten somit das Vergnügen, Herrn Stadtrat *B. Kaufmann* als Abgeordneten des Stadtrates und Herrn Prof. Dr. *L. Gauchat* als Abgeordneten des Regierungsrates im Direktorium begrüßen zu dürfen.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates erfuhr keine Veränderung, dagegen traf noch vor Schluss des Schuljahres nachstehendes Schreiben des Sängervereins „Harmonie“ Zürich ein:

Zürich, den 21. Januar 1930.

An die Direktion des Konservatoriums für Musik, Zürich 1.

Sehr geehrte Herren!

Der Sängerverein „Harmonie Zürich“ hat bisher eine jährliche Subvention von 100 Fr. an das Konservatorium für Musik in Zürich geleistet. Wir setzen Sie davon in Kenntnis, dass der Vorstand beschlossen hat, inskünftig von der Leistung einer Subvention abzusehen und dementsprechend auch unsere Delegation der Herren Dr. Spörri, Direktor Hans Lavater und Conrad Giger in den Verwaltungsrat des Konservatoriums für Musik zurückzuziehen.

Unsere eigenen Betriebsausgaben sind derart hoch, dass die Betriebsrechnung in der Regel mit Rückschlägen abschliesst.

Wir bitten Sie, hievon Notiz zu nehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Namen des Sängervereins „Harmonie Zürich“

Der Präsident:

Der Aktuar:

sig. Dr. *Spörri*.

sig. *J. Müller*

Nach § 4 unserer Gründungsurkunde vom Januar 1876 erlischt die Zugehörigkeit zum Musikschulverbande und damit die Vertretung im Verwaltungsrate des Institutes mit dem Zeitpunkte einer

Unterbrechung der jährlichen Subvention. Der Beschluss des „Harmonie“-Vorstandes erfolgte somit in voller Übereinstimmung mit dem genannten § 4 der Gründungsurkunde. Der Verwaltungsrat wird bei Anlass seiner nächsten Sitzung die Wahl eines Vizepräsidenten an Stelle des ausscheidenden Herrn Dr. *Spörri* vorzunehmen haben.

Bestand des Lehrkörpers

Rücktritte. Neuwahlen. Amtsantritte. Fächerzuteilungen.

Herr H. Meyer, Lehrer für Klavierspiel, und Fräulein Louise Hinder, Lehrerin für Sologesang, traten mit Ende des Sommersemesters aus dem Lehrkörper aus. Die Stelle des Herrn Meyer wurde nicht besetzt, da schon im Vorjahre Herr *Adolf Bleuler* versuchsweise eine Klasse zugeteilt erhielt und auf Beginn des Sommersemesters 1930 definitiv angestellt wurde. Die Klasse von Frl. Hinder erfuhr eine Teilung in dem Sinne, dass die Schüler mit Sologesang als Nebenfach Fräulein *Margrit Flury*, gewesener Schülerin des Herrn H. Dubs und der Frau Ilona K. Durigo, die Hauptfachschüler der Gesangspädagogin Fräulein *Else von Monakow*, die beide neu in den Lehrkörper eintraten, zugeteilt wurden. Ins definitive Anstellungsverhältnis trat mit Beginn des Schuljahres auch Herr *Ernst Hörler*, Lehrer für Elementartheorie und Klavier auf der Elementarstufe, Leiter des theoretischen Vorkurses an der Berufsschule und Leiter des Knabenchores. Die Leitung des Orchesters übernahm nach Neujahr 1930 Herr *Direktor Dr. Volkmar Andreae* in dem Sinne, dass die Orchesterproben regelmässig von Studierenden der Dirigierklasse unter Aufsicht des Herrn Dr. Andreae abgehalten werden. Das Anstellungsverhältnis des bisherigen Leiters der Orchesterklasse, Herrn *Hermann Hofmann*, erlosch zufolge gegenseitiger Vereinbarung mit Ablauf des Schuljahres 1929/30.

Ins Berichtjahr fallen auch die Beschlüsse über die Einführung des Unterrichtes in italienischer Sprache, Gitarre und Banjo. Der Besuch des Italienischunterrichtes ist obligatorisch und im Schulgeld inbegriffen für alle Studierenden der Berufsschule mit Sologesang als Hauptfach. Schüler der Berufsschule mit Sologesang als Nebenfach und Dilettantenschüler können diesen Unterricht gegen Entrichtung eines Schulgeldes von 50 Fr. pro Semester besuchen. Die Notwendigkeit der Einführung des Unterrichtes in Gitarre und

Banjo ergab sich aus der vermehrten Verwendung dieser beiden Instrumente im modernen Orchester und infolge der an uns ergangenen Nachfrage. Ein Lehrauftrag mit Wirkung ab Beginn des neuen Schuljahres wurde vom Direktorium erteilt

für italienische Sprache: an Herrn *Dr. Reto Roedel*, Privatdozent an der Universität Zürich,

„ Gitarre: an Herrn *Hermann Leeb*,

„ Banjo: an Herrn *Leon A. Perrin*.

Ein während des Wintersemesters versuchsweise unter Leitung des Herrn *Werner Burger* durchgeführter Kurs in Improvisation liess die Wünschbarkeit der definitiven Einführung des Faches in der Weise erkennen, dass alle Berufsschüler mit Orgelspiel als Hauptfach zum Besuche dieses Unterrichtes verpflichtet werden, während für andere Schüler gegen Entrichtung eines Semestergeldes von 50 Fr. die Teilnahme freisteht. Herrn *Werner Burger* wurde auf Beginn des neuen Schuljahres ein definitiver Lehrauftrag für dieses Fach erteilt.

Beurlaubungen und Stellvertretungen

Erfreulicherweise kamen ernstere Krankheitsfälle unter der Lehrerschaft, die eine länger andauernde Beurlaubung zur Folge gehabt hätten, nicht vor. Wo es sich um vorübergehende Verhinderungen durch Unpässlichkeit, einzelne auswärtige Konzerte usw. handelte, wurden die Stunden fast ausnahmslos durch die betreffenden Lehrkräfte selbst vor- oder nachgegeben. Auch Herr *Walter Frey*, der sich vom 15. Februar bis zum 16. März auf einer Konzertreise in England, Schweden und Norwegen befand, vermochte es einzurichten, dass sowohl die Schüler seiner Klavierklasse, wie auch diejenigen der Kammermusikklasse, ihre volle Stundenzahl erhielten. Vom Juli bis zum November 1929 befand sich auch Herr *Emil Frey* auf einer zweiten Konzertreise in Südamerika. Seine Schüler hatten Gelegenheit, jede zweite Woche eine Stunde durch Herrn *Walter Frey* zu erhalten. Der Unterricht an der Klasse des Herrn *H. Dubs* wurde während seiner vom 3. Dezember 1929 bis zum 16. Januar 1930 dauernden Hochzeitsreise durch Fräulein *Margrit Flury* und Herrn *Dr. Hans Müller* erteilt. In die Vertretung anderer Lehrkräfte teilten sich frühere und gegenwärtige diplomierte Schüler des Konservatoriums, und zwar:

für Klavier die Damen Alice Faesi, Elsa Gamper, Jenny Hübner,
Marta Isler, Milly Schweizer und Herr Engelbert Kreml;
für Violine die Damen Grete Decrusch und Marie Grossmann;
für Orgel Herr H. Funk.

Schulnachrichten

Herr *Emil Heuberger* vollendete am Ende des Schuljahres das 25.,
Fräulein *Mathilde Wullschleger* das 20., und Herr *Reinhold Laquai*
das 10. Jahr ununterbrochener Tätigkeit am Konservatorium. Wir
danken ihnen für die dem Institute geleisteten Dienste.

Über *Neuerungen im Unterrichtsbetriebe* ist nichts Wesentliches zu
berichten, da die gefassten Beschlüsse des Direktoriums über die
Einführung des Unterrichtes in italienischer Sprache, Improvisation,
Gitarre- und Banjospiel erst im neuen Schuljahre in Kraft treten.
Immerhin sei erwähnt, dass man Schülern, die während längerer Zeit
am Institute studierten und ihren Unterricht im Hauptfach fortzu-
setzen wünschen, infolge Wegzuges von Zürich oder anderweitiger
Inanspruchnahme jedoch nicht allwöchentlich eine Stunde zu nehmen
vermögen, dadurch entgegenzukommen gedenkt, dass man ihnen die
Möglichkeit des Stundenbesuches in 14tägigen Intervallen einräumt.

Die Notwendigkeit, einer Ablegung der *Diplomprüfung* in allzu-
jugendlichem Alter vorzubeugen, führte zur Ansetzung minimaler
Altersgrenzen, und zwar von 18 Jahren für den Eintritt in die
Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung und von 19 Jahren
für die Anmeldung zur Diplomprüfung. Die sich immer schwieriger
gestaltenden Erwerbsverhältnisse im Musikerberufe liessen uns
gewisse Einschränkungen auch im Gebiete des Diplomwesens als
unerlässlich erscheinen, denn wir stehen hier vor Tatsachen, die
jedermann auffallen müssen und denen sich niemand verschliessen
darf. Um so mehr waren wir daher überrascht, im Dezember 1929
auf Umwegen vernehmen zu müssen, dass die kantonale Erziehungs-
direktion auch den von der Musikakademie Zürich ausgefertigten
Lehrdiplomen die Anerkennung zugebilligt habe. Der Umstand,
dass unsere Diplome vom *Erziehungsrat* unterzeichnet sind, die-
jenigen der Musikakademie dagegen bloss vom *Erziehungsdirektor*
persönlich unterschrieben werden sollen, ändert nichts an der Tat-
sache, dass ein ausgesprochenes Privatinstitut dem unter Mitwir-
kung des Kantons und der Stadt gegründeten und vom Kanton und

der Stadt Zürich subventionierten und beaufsichtigten Konservatorium für Musik gleichgestellt werden soll. Aus prinzipiellen Gründen sahen wir uns daher genötigt, mit ausführlichem Schreiben vom 20. Dezember 1929 beim kantonalen Erziehungsdirektor vorstellig zu werden, der uns auch eine Antwort auf den Zeitpunkt zusicherte, da die Leitung der Musikakademie zu unseren Einwänden Stellung genommen habe.

Ein Beschluss, der noch der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedarf, betrifft die Umbenennung der bisherigen „*Dilettantenschule*“ in „*Allgemeine Musikschule*“. Die Bezeichnung „*Dilettantenschule*“ wurde von den Schülern und deren Angehörigen immer als Zurücksetzung empfunden, da man im gewöhnlichen Sprachgebrauch unter einem „*Dilettanten*“ viel eher einen Nichtkünstler oder einen anmassenden Amateurliebhaber zu sehen geneigt ist, als einen unter Umständen auf sehr hoher Stufe stehenden Musikliebhaber und Kunstfreund.

Die Bezeichnung „*Allgemeine Musikschule*“ scheint uns verständlicher und den Verhältnissen, wie auch den Wünschen der Schüler besser angepasst zu sein.

Von Bedeutung ist sodann noch der Beschluss des Direktoriums, die Unterrichtszeit für sämtliche Hauptfächer an der Berufsschule von 40 Minuten auf eine ganze Stunde wöchentlich zu erhöhen und die Nebengebühren für eine Reihe obligatorischer Fächer, wie der Pädagogik usw., in das reguläre Schulgeld einzubeziehen. Dies bedingt vom Beginne des Wintersemesters ab eine Erhöhung des Semestergeldes auf Fr. 400.— entsprechend der um ein volles Drittel vermehrten Unterrichtszeit, die für diese Stufe bisher ohne Zweifel zu kurz bemessen war. Den *Lehrern der Bläserklassen* wurde für das neue Schuljahr eine Erhöhung des Stundenhonorars von Fr. 5.25 auf Fr. 6.50 bewilligt, was eine gleichzeitige Erhöhung des Schulgeldes von 100 Fr. auf 120 Fr. pro Semester bedingte.

Ordentliche Vortragsübungen wurden an 50 Nachmittagen abgehalten. Ausserdem fanden zwei Violinabende von Kandidaten des Konzertdiploms, drei Aufführungen der Weihnachtsmusik „*Hänsel und Gretel*“ von Max Kaempfert durch die Violinklasse von P. Essek und Schülerinnen der Rezitationsklasse von A. Bosshard, eine Chor- und Orchesteraufführung mit Werken von Hermann Goetz, eine Choraufführung geistlicher Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts, und die Schlussaufführungen vom 12. Oktober 1929 im Konservatorium

und vom 29. März 1930 in der Tonhalle statt. An besondern Auf-
führungen sind zunächst zwei Wiederholungen des Hermann Goetz-
Konzertes zu nennen, die eine am 12. September im Kursaal in
Baden, die andere am 6. Oktober im grossen Tonhallsaal in Zürich,
im Rahmen der Volkskonzerte der Pestalozzigesellschaft. In der im
Vorjahre geschaffenen *Kammermusikklasse Walter Frey* besitzt das
Konservatorium ein Ensemble, das, in seinem wesentlichsten Teile
aus vorgeschrittensten Studierenden und Inhabern des Diploms be-
stehend, so recht zu beweisen geeignet ist, was auch mit jungen
Kräften in zielbewusster Arbeit und in der Einordnung unter einen
massgebenden Willen erreicht werden kann. Nachdem die Klasse
durch Vortragsübungen im Konservatorium schönste Proben ihres
Könnens und ihrer jugendlichen Musizierfreudigkeit abgelegt hatte,
lag daher der Gedanke nahe, sie auch einem auswärtigen Publikum
vorzustellen und durch ihre Vermittlung zu zeigen, was in den ver-
schiedenen Instrumentalklassen des Konservatoriums geleistet
wird. Konzerte in Chur, Davos, St. Gallen, Solothurn und Wohlen
(Aargau) fanden beim Publikum vollen Anklang, an den beiden
erstgenannten Orten mit dem Erfolge, dass die Klasse im Monat
Februar zu einem zweiten Konzerte eingeladen wurde und sich zu-
dem in Chur in einer ad hoc organisierten Matinée vor dem voll-
zählig erschienenen Professorenkollegium und der gesamten Schüler-
schaft der Kantonsschule hören lassen durfte. Zu den schönsten
Erinnerungen des vergangenen Winters gehören auch die beiden
Konzerte, die die *Quartettklasse des Herrn Willem de Boer* und die
Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey in Verbindung mit dem
Bildungsausschusse der Sozialdemokratischen Partei im Volkshause
am Helvetiaplatz durchführten, denn kaum irgendwo sonst dürften
unsere Schüler in gleichem Masse das Empfinden mit sich nach
Hause getragen haben, einer den Saal bis zum letzten Stehplatze
füllenden Hörschaft so viel wirkliche Freude und ungeteilten Ge-
nuss vermittelt zu haben, wie hier.

Den *Hegarpreis* für das Sommersemester 1929, bestehend in
einem Freisemester an der Konzertausbildungsklasse des Herrn
W. de Boer, erwarb sich Fräulein Dora Niggli aus Interlaken.

Besuchsstatistik. Die Schülerzahl weist im Vergleiche zum Vor-
jahre nur ganz unwesentliche Änderungen auf. An der Berufsschule
hatten wir im Sommersemester eine Zunahme von sieben, im Winter-
semester eine solche von fünf Studierenden, während die Dilettanten-

schule im Sommersemester eine Abnahme von drei Schülern und im Wintersemester eines solche von zehn Schülern verzeichnet. Die Gesamt-schülerzahl betrug am Ende des Jahres 1067, wovon 171 auf die Berufs-schule und 896 auf die Dilettantenschule entfallen. In dieser Zahl sind die 48 Freischüler der Pädagogikabteilung nicht inbegriffen. Mit ihrem Einschlusse ergäbe sich eine totale Schülerzahl von 1115.

Allgemeine Mitteilungen

Die *Organisation der Lehrerspensionskasse* wurde beendet, das Reglement durch das Direktorium und den Verwaltungsrat beschlossen und in Kraft erklärt, und der Stiftungsrat gewählt. Aufgabe der allernächsten Zeit ist es nun, auch für diejenigen Lehrkräfte die nötigen Sicherheiten zu schaffen, die altershalber nicht in die Pensionskasse einbezogen werden konnten, denn gerade die älteren Lehrer und Lehrerinnen sind es wohl, die in jahrzehntelanger Mitarbeit das meiste zur Sicherung und Erhaltung des ausgezeichneten Rufes unseres Institutes beigetragen haben. Ihre Verdienste um den heutigen Stand des Konservatoriums hat denn auch der Lehrerkonvent dadurch zu würdigen gewusst, dass er den bisherigen *Fonds zur Ermässigung der Einzahlungen in die Alterskasse der Lehrerschaft* dem *Fonds zur Pensionierung der älteren Lehrer* überwies und sich zudem verpflichtete, diesem Fonds zunächst während fünf Jahren anderthalb Prozent sämtlicher Besoldungen zuzuwenden. Eine gegenwärtig sich vollziehende Sammlung unter Freunden des Konservatoriums soll diesem Fonds weitere Mittel zuführen.

Die *ordentlichen Vergünstigungen* an unsere Schüler seitens der Tonhalle-gesellschaft, des Stadttheaters, des Schauspielhauses, des Kunsthhauses, der Transportanstalten und der Musikalien- und Instrumentenhandlungen blieben sich gleich wie in den Vorjahren.

An *ausserordentlichen Vergünstigungen* sind zu nennen:

a) im Konzertsaal des Konservatoriums:

Konzerte Busch-Quartett, Dresdener Streichquartett, St. Galler Trio, Tonhallequartett-Dr. Edwin Fischer, Wendling-Quartett, Orchesterverein Zürich, Studentengesangverein Zürich, Hans Andreae-Engelbert Kreml, J. Bouberg-Wilson, Ernst Fleckenstein, Hermann Leeb, Jos. Máca, Maurice Martenot, Rudolf Serkin, Marie Smeikal, Helen Suter-Moser – Walter Frey, Berti Schwammberger, Peter Speiser, Victoria Stavenhagen – Carl Zimmerli, Stierlin-Vallon;

b) in der Tonhalle:

Gemischter Chor Zürich: Matthäuspasion und Alceste, Basler Kammerorchester, Guarneriquartett, Holles Madrigalvereinigung, Wilhelm Backhaus, Helen Bodmer-Fred Hay-A. Bertschmann, Walter Bonini, Traute Börner, Benito Brandia, Dora Brunner, Adolf Busch, Alfredo Cairati, Miguel Candela, Robert Casadesus, Alfred Cortot, Ilona K. Durigo, Carl Erb, Anna Katharina Ernst, Emanuel Feuermann, Anni Fischer, Emil Frey, Karl Friedberg, Walter Giesecking, Linette Grayson, Berti Guggenbühl, Felicie Hüni-Mihacsek, Max Kloss-Ernst Isler, Eva Kötscher-Welti, Hedy und Lotte Kraft, Emmy Krüger, Alice Landolt, Marta Linz-Felix Weingartner, Helene Marti, Else von Monakow, Anni Müller, Salvatore Salvati-Rolf Langnese, Emil von Sauer, Mimi Seiler, Lucy Siegrist, Maria Surdmann, Gertrud und Mathilde Swoboda, Tito Schipa, Stierlin-Vallon, Schüler von Oskar Studer, Ilse Türck, Clara Wirz-Wyss, Layton and Johnstone, Jack Hylton;

c) im Helmhaus: Conférence Andrée Aeschlimann-Rochat;

d) im Fraumünster: Ernst Isler, Häusermannscher Privatchor, Gottesdienst aus der Zeit Joh. Seb. Bachs;

e) im St. Peter: Kammerorchester Zürich;

f) im Grossmünster: Fritz Morel, Walter Zürcher;

g) im Stadttheater: Zürcher Theaterverein, Matinée „Richard Wagner und seine Zeit“.

h) im Kaufleutensaal: Vorführung der Klassen Mimi Scheiblauber;

i) in der Eidgen. Technischen Hochschule (Filmstelle des Verbandes der Studierenden der E. T. H.): Bauten und Wirtschaft in U. S. A., Das Blumenwunder.

Die *Bibliothek* wurde im Rahmen der budgetierten Mittel weiter ergänzt. Besonders zu erwähnen ist die Erwerbung einer grösseren Zahl von Liedersammlungen und Klavierauszügen aus dem Nachlasse der verstorbenen jungen Sängerin Fräul. G. Benninger, sowie die Schenkung von Musikalien aus dem Nachlasse von Frau Frieda Graf-Büchler.

Als wertvolles Hilfsmittel für den Unterricht in der Analyse und Musikgeschichte wurde ein *Grammophon* mit einer Anzahl für die erwähnten Fächer passenden Platten angeschafft. Die sukzessive Ergänzung des Plattenmaterials erfolgt aus dem Bibliothekskredite.

Der *Mietvertrag über den Rhythmiksaal* im Hause Reutemann wurde uns auf Ablauf des Schuljahres mit der Begründung gekündigt, dass die projektierte Einrichtung der Zentralheizung eine Erhöhung des bisherigen Mietzinses bedinge. Ein neuer Vertrag trat am 1. April 1930 in Kraft und mit Frau B. Suter-Reutemann wurde ein Abkommen über die Heizung und Reinigung des Lokales getroffen.

Der *Konzertsaal* erfreute sich steigender Inanspruchnahme, besonders auch von Seite bedeutenderer Künstler und Künstlerensembles. Als unumgängliche Notwendigkeit erwies sich jedoch immer wieder die Anschaffung einer eigentlichen Konzertbestuhlung, die durch das Direktorium im Prinzip bereits beschlossen ist und im Laufe der Sommerferien installiert werden soll. Die durch die letztjährigen Bauten und die erwähnten Neuanschaffungen verursachten hohen Auslagen zwangen uns zu einer vermehrten Propaganda für den Saal und zur Befreiung von gewissen hemmenden Bedingungen hinsichtlich der Vermietung. Der bestehende Vertrag mit der Tonhallegesellschaft musste daher gekündigt werden, doch wollen wir auch an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass wir störende Kollisionen im Interesse beider Teile zu vermeiden suchen werden, liegt uns doch besonders viel am guten Einvernehmen mit der uns stets freundlich und wohlwollend gesinnten Tonhallegesellschaft.

Ein Gesuch, das noch der Erledigung harrt, betrifft eine *bessere Beleuchtung der Zufahrtsstrassen* zum Konservatorium, denn die gegenwärtige Beleuchtung ist besonders an Konzertabenden mit starkem Autoverkehr durchaus ungenügend. Zur besseren Regelung der Verkehrsverhältnisse an der Florhofgasse und zur Vermeidung unnötigen Autolärms haben wir auch gewünscht, dass die Strasse als Einbahnstrasse erklärt werde, aber man hat diesem Wunsche zuständigen Ortes ebenso wenig Verständnis entgegengebracht wie dem Vorschlage, den am Konservatorium vorbeiführenden Teil der Strasse als „Gustav Weber-Strasse“ zu bezeichnen, damit endlich die unangenehmen und durchaus nicht seltenen Verwechslungen mit der Florastrasse (Sitz der Musikakademie) aufhören.

Im *Propagandawesen* haben wir gegenüber der bisher allein üblich gewesenen Inserierung eine Neuerung insoferne eingeführt, als ein Auszug aus dem Prospekt erstellt und durch Beilage im Tagblatt der Stadt Zürich, sowie durch Auflage in den Musikalien- und Instrumentenhandlungen nach Möglichkeit verbreitet wurde. Ein kleines Reklameplakat soll demselben Zwecke dienen.

Subventionen und Schenkungen

An ordentlichen Subventionen gingen ein:

von der Regierung des Kantons Zürich	Fr. 10,000.—
vom Stadtrat Zürich	„ 20,000.—
von der Allgemeinen Musikgesellschaft	„ 2000.—
vom Gemischten Chor Zürich	„ 500.—
vom Männerchor Zürich	„ 100.—
von der Zürcher Liederbuchanstalt	„ 500.—
von der Tonhalle-gesellschaft	„ 200.—
Total	Fr. 33,300.—

In den Subventionen des Kantons und der Stadt Zürich ist erstmals die für den Lehrpensionsfonds bestimmte Summe inbegriffen. Die bisherige Subvention des Sängervereins „Harmonie Zürich“ ging nicht mehr ein. Dagegen teilte der „Männerchor Zürich“ in verdankenswerter Weise mit, dass er vom Frühjahr 1930 ab seinen Beitrag auf 200 Fr. erhöht habe.

An Couponschenkungen ging der Betrag von Fr. 29.40 ein.

Allen Spendern sprechen wir den wärmsten Dank aus.

Statistisches

Besuchsziffern

a) Berufsschule:

Sommersemester . .	53 Herren, 114 Damen, zusammen	167 (+ 7)
Wintersemester . .	50 „ 121 „ „	171 (+ 5)
Davon entfallen auf Stadt und Kanton Zürich	95 (+1)	Studierende
Auf die übrigen Kantone der Schweiz . .	89 (—2)	„
Auf das Ausland	11 (+4)	„

b) Dilettantenschule:

Sommersem.	349 Schüler, 508 Schülerinnen, zusammen	857 (— 3)
Wintersem.	357 „ 539 „ „	896 (—10)

c) Konzertausbildungsklassen und Spezialkurse:

(Die Teilnehmerzahlen sind in der Frequenzliste der Abteilungen a und b inbegriffen.)

	Sommersemester			Wintersemester		
	Herren	Damen	Total	Herren	Damen	Total
Klavier (Herr Emil Frey) . .	3	7	10	4	6	10
Klavier (Herr Walter Frey) .	4	11	15	3	12	15
Violine (Herr W. de Boer) . .	5	15	20	5	10	15
Violoncello (Herr F. Reitz) . .	10	7	17	8	8	16
Sologesang (Frau Ilona K. Durigo)	1	7	8	—	8	8
Orgel (Herr E. Isler)	14	19	33	21	15	36
Kurs für röm.-kath. Organisten	8	—	8	—	—	—
Kurs für Blasmusikdirigenten	10	—	10	12	—	12

Freiplätze

an der Dilettantenschule:	Sommersemester		Wintersemester	
von der Erziehungsdirektion	6 ganze	—	4 ganze	4 halbe
vom Konservatorium	—	1 halber	—	1 halber
an der Berufsschule:				
von der Zentralschulpflege	3 ganze	4 halbe	4 ganze	2 halbe
vom Konservatorium	2 ganze	—	2 ganze	—

Der Ausfall an Schulgeld, der diesen Freiplätzen entspricht, beträgt Fr. 5040.—.

Diplome

Auf Grund bestandener Prüfung wurden folgende Diplome zuerkannt:

A. Lehrdiplome im Klavierspiel:

a) Konzertausbildungsklasse Emil Frey:

Karl Grenacher	von Brugg
Lilly Keyser	„ Zug
Bernhard Rywosch	„ Rezekne (Lettland)

b) Konzertausbildungsklasse Walter Frey:

Clara Niggli	von Aarburg
--------------	-------------

c) Klasse Dr. O. Kasics:

Ida von Allmen	von Lauterbrunnen
Mimi Fahrni	von Eriz

d) *Klasse Walter Lang:*

Julia Brandenberger	von Zürich
Elisabeth Druey	„ Faoug (Waadt)
Silvia Maffi	„ Ambri
Edith Müller	„ Näfels

e) *Klasse R. Laquai:*

Bernhard Schüle	von Genf
-----------------	----------

f) *Klasse G. Staub:*

Emmy Deutsch	von Märstetten
Margrit Heidelberger	„ Zürich.

B. Lehrdiplom im Violinspiel:

a) *Konzertausbildungsklasse W. de Boer:*

Lilly Fenigstein	von Zürich
Ruth Knopfli	„ Zürich
Margot Ruedolf	„ Tavannes
Gertrud Stauffacher	„ Matt (Glarus)
Gertrud Ulrich	„ Waltalingen
Mina Willener	„ Sigriswil

b) *Klasse P. Essek:*

Walter Henrich	„ Zürich
----------------	----------

C. Lehrdiplom im Sologesang:

Klasse H. Pestalozzi:

Josy Bühlmann	von Escholz matt
---------------	------------------

D. Diplom als Lehrerin der musikalisch-rhythmischen
Erziehung:

Laurette Grin	von Belmont und Cresny
Vera Schoenfeld	„ U. S. A.
Traut Streiff	„ Genua
Beatrice Wenzel	„ Wilhau (Sachsen)
Klara Wiesmann	„ Zürich

E. Diplom als Lehrer der musiktheoretischen Fächer:

Karl Grenacher	von Brugg
Werner Heim	„ St. Gallen

F. Konzertdiplom im Violinspiel:

Konzertausbildungsklasse W. de Boer:

Siegfried Bachmann	von Bruchsal
Ilse Fenigstein	„ Zürich

Je ein Kandidat des Lehrdiploms für Klavier und für Orgel konnten nicht diplomiert werden.

Theoretische Abschlussprüfungen:

Dieselben bestanden:

a) *in der Harmonielehre:*

Klasse L. Kempter	von 19 Schülern	17 Schüler
„ P. Müller	„ 12	„ 11 „
„ C. Vogler	„ 18	„ 17 „

b) *in der Formenlehre und Analyse:*

Klasse C. Vogler	von 41 Schülern	39 Schüler
------------------	-----------------	------------

Verzeichnis der Vortragsübungen

Sommersemester 1929

25. Mai	Klavierklasse	von Hrn. J. Stumpp
1. Juni	Klavierklasse	„ Frl. A. Laquai
5. Juni	Klavierklasse	„ Frl. E. Fridöri
8. Juni	Violinklasse	„ Hrn. Fr. Böttcher
13. Juni	Celloklasse	„ Hrn. K. Hessel
22. Juni	Klavierklasse	„ Hrn. E. Heuberger
29. Juni	Violinklasse	„ Hrn. H. Schroer
3. Juli	Klavierklasse	„ Frl. A. Müller
6. Juli	Violinklasse	„ Hrn. K. Wenz
10. Juli	Klavierklasse	„ Frl. A. Lorch

Sommerferien

4. Sept.	Bläser- und Harfenklassen	
6. Sept.	Orgelklasse I	von Hrn. E. Isler
7. Sept.	Klavierklasse	„ Hrn. R. Laquai
10. Sept.	Orgelklasse II	„ Hrn. E. Isler
14. Sept.	Rhythmische Gymnastikklassen	„ Frl. M. Scheiblauber
18. Sept.	Klavierklasse	„ Hrn. G. Staub
20. Sept.	Klavierklasse	„ Hrn. Dr. O. Kasics
21. Sept.	Ensembleklasse	„ Hrn. W. Frey
25. Sept.	Gesangsklasse	„ Hrn. H. Pestalozzi
27. Sept.	Klavierklasse	„ Hrn. W. Lang
28. Sept.	Celloklasse	„ Hrn. Fr. Reitz
2. Okt.	Klavierklasse	„ Hrn. W. Frey
5. Okt.	Violinklasse	„ Hrn. W. de Boer
9. Okt.	Gesangsklasse	„ Frau Ilona K. Durigo

Wintersemester 1929/30

20. Nov.	Klavierklasse	von Hrn. E. Hörler
23. Nov.	Klavierklasse	„ Frl. W. Smalenburg
27. Nov.	Klavierklasse	„ Frl. E. Löwe
30. Nov.	Violinklasse	„ Frl. H. Marti
4. Dez.	Klavierklasse	„ Frl. M. Scheiblauber
7. Dez.	Klavierklasse	„ Hrn. P. North
11. Dez.	Violinklasse	„ Hrn. H. Johner
13. Dez.	Klavierklasse	„ Frl. M. Wullschleger
18. Dez.	Weihnachtsaufführung der Violinklasse	„ Hrn. P. Essek
20. Dez.	„Hänsel und Gretel“, Märchenmusik für zweistimmigen Violinchor	
21. Dez.	mit verbindender Deklamation von Max Kaempfert	

Weihnachtsferien

25. Jan.	Bläser- und Harfenklassen	
29. Jan.	Klavierklasse II	von Hrn. P. North
1. Febr.	Klavierklasse	„ Hrn. A. Bleuler
5. Febr.	Klavierklasse	„ Hrn. R. Laquai
8. Febr.	Klavierklasse	„ Hrn. J. Ebner
12. Febr.	Violinklasse	„ Hrn. P. Essek
15. Febr.	Klavierklasse	„ Hrn. Dr. O. Kasics
19. Febr.	Quartettklasse	„ Hrn. W. de Boer
22. Febr.	Klavierklasse	„ Hrn. W. Lang
26. Febr.	Orgelklasse I	„ Hrn. E. Isler
28. Febr.	Orgelklasse II	„ Hrn. E. Isler
1. März	Celloklasse	„ Hrn. Fr. Reitz
5. März	Rezitationsklasse	„ Hrn. A. Bosshard
7. März	Klavierklasse	„ Hrn. E. Frey
8. März	Violinklasse	„ Hrn. W. de Boer
19. März	Gesangsklasse	„ Frau Ilona K. Durigo
26. März	Klavierklasse	„ Hrn. W. Frey

Programme

a) Vortragsübungen der Konzertausbildungsklassen

6. September 1929, im Fraumünster, Orgelklassen des Herrn Ernst Isler: Formen der Orgelmusik, **I. Girolamo Frescobaldi**, Passacaglia (Franz Valentini). **Gioseffo Guarnini**, Canzona francese (Alice Sulser). **Samuel Scheidt**, „Can-tilena anglica fortunae“ (Variationen) (Meta Berner). **Joh. Jak. Froberger**, Ricercar (Luise Wacker). **Joh. Nic. Hanff**, „Auf meinen lieben Gott“ (Choralvorspiel) (Clara Bosshardt). **Dietrich Buxtehude**, Präludium und Fuge in e-moll (Helene Moor). **Giov. Batt. Bassani**, Sonata (Frieda Schwarz). **du Mage**, „Grand Jeu“ (Peter Juon). **Henry Purcell**, Voluntary („100. Psalm“) (Gretzy Bangerter). **Domenico Zipoli**, Pastorale (Gertrud Böhli). **Johann Pachelbel**, Ciaconna in d-moll (Bernhard Schüle). **Claude d'Aquin**, „Noël“ (Gertrud Huber). **G. F. Händel**, Konzert in F-Dur mit Orchester (Hans Gutmann).

10. September 1929, im Fraumünster, Orgelklassen des Herrn Ernst Isler: Formen der Orgelmusik, **II. Joh. Seb. Bach**, Toccata und Fuge in d-moll (Willy Hardmeyer). **F. Mendelssohn**, Choralfuge über „Aus tiefer Not“ (III. Sonate) (Max Lanz). **Rob. Schumann**, Kanon (Hedwig Gehry). **Joh. Brahms**, Fuge in as-moll (Anna Vuilleumier). **Jos. Rheinberger**, „Romanze“ (Charakterstück) (Emil Stierli). **Max Reger**, „Benedictus“ (Martin Lüthi). **Alex. Guilman**, Sonatensatz in c-moll (III. Sonate) (Martha Schättli). **César Franck**, Finale (Peter Stüssi). **C. Saint-Saëns**, „I. Rhapsodie bretonne“ (Maria Roesler). **Ch. M. Widor**, Symphoniesatz in g-moll (op. 42, Nr. VI) (Walter Meyer).

28. September 1929, Celloklasse des Herrn Fritz Reitz: **Goltermann**, I. Satz aus dem IV. Konzert (Ludwig Ott). **J. Klengel**, I. Satz aus dem Konzert in C (Rud. Knauer). **Händel**, Larghetto, **Leclair**, Sarabande und Allegro (Lydia Martin). **Martini**, Andante, **Leclair**, Tambourin (Nanette Rittershaus). **Fauré**, Sicilienne, **Ravel**, Habanera, **Kreisler**, Polichinelle (Karl Burkhard). **Cui**, Andante cantabile, **Popper**, Tarantelle (Clara Brunschweiler). **Boccherini**, I. und II. Satz aus dem B-Dur-Konzert (Marg. Hasler). **Haydn**, I. Satz aus dem D-Dur-Konzert (Eric Wille).

2. Oktober 1929, Klavierklasse des Herrn Walter Frey: **Schubert**, Sonate in A-Dur, op. posth., I. Satz (Hanni Dubach). **Chopin**, Scherzo in b-moll (Helene Gassmann). **Schumann**, Konzert in a-moll, I. Satz (Marta Isler). **Mozart**, Sonate in D-Dur (Jenny Hübner). **Beethoven**, Fantasie in g-moll (Milly Schweizer). **Schumann**, Fantasie op. 17, C-Dur, I. Satz (Alfred Baum). **Chopin**, Ballade in g-moll (Erwin Sutz). **Debussy**, Reflets dans l'eau (Hans Andreae). **Chopin**, Étude, op. 25 Des-Dur, **Liszt**, Waldesrauschen (Elsy Hübscher).

5. Oktober 1929, Violinklasse des Herrn W. de Boer: **Mozart**, Adagio E-Dur, Rondo C-Dur (Marlis Krauer). **Tartini-Kreisler**, Variationen (Hermann Sieger). **Mozart**, Konzert A-Dur, I. Satz (Ruth Knopfli). **Spohr**, Konzert e-moll, I. Satz (Bruno Zwintscher). **Wieniawski**, Romances sans paroles et Rondo élégant (Heidi Siemers). **Sarasate**, Spanischer Tanz (Henri Tauxe). **Scott**, Prélude (Erica Stärkle). **Chausson**, Poème (Margrit Heim). **Lalo**, Symphonie espagnole, V. Satz (Margrit Müller). **Tschaikowsky**, Konzert, I. Satz (Simone Beck).

9. Oktober 1929, Konzertausbildungsklasse der Frau *Ilona K. Durigo*: **Bach**, „Den Tod Niemand zwingen kann“, Duett aus der Kantate Nr. 9 (Mezzosopran: Margrit Flury; Alt: Minny Stöcklin). **Astorga**, „Morir vogl'io“; **Pergolese**, „Se tu m'ami“; **Carissimi**, „Vittoria, vittoria!“ (Cécile Traxler). **Mozart**, Konzertarie „Per pietà, non ricercate“ (Hans Visscher van Gaasbeek). **Brahms**, „Auf dem Kirchhofe“; „Auf dem See“; **Wolf**, „Gesang Weylas“ „Fussreise“ (Hedwig Schnyder). **Debussy**, „Clair de lune“, „Fantoche“, „Romance“, „Mandoline“ (Margrit Flury). **Strauss**, „Ruhe meine Seele“, „All' mein Gedanken“, „Traum durch die Dämmerung“, „Mein Vater hat gesagt“ (Minny Stöcklin). **Verdi**, Duett aus der Oper „La Forza del Destino“ (Alvaro: Hans Visscher van Gaasbeek; Don Carlos: Dr. Hans Müller, gewes. Schüler des Herrn H. Dubs).

26. Februar 1930, Orgelklasse des Herrn *Ernst Isler*: **Joh. Seb. Bachs Jugendkompositionen für Orgel**. I. Choralpartite „Sei gegrüßet, Jesu gütig“, Choral und Var. I (Gertrud Bohli); Var. II, III und IV (Emil Stierli); Var. V und VI (Hedwig Gehry); Var. VII und VIII (Luise Wacker); Var. IX und X (Karl Grenacher); Var. XI (Peter Juon). Präludium in G-Dur (Clara Bosshard). Fuge in C-Dur (Grety Bangerter). Fuge über ein Thema von Corelli (Martha Schättli). Fantasie oder Concerto in G-Dur (Franz Valentini). Fuge in c-moll (Armon Cantieni). Präludium in C-Dur (Rico Kaufmann). Präludium in a-moll (Helene Moor). Präludium und Fuge in C-Dur (Peter Stüssi).

28. Februar 1930, Orgelklasse des Herrn *Ernst Isler*: **Joh. Seb. Bachs Jugendkompositionen für Orgel**. II. Präludium und Fuge in c-moll (Martin Lüthi). Präludium und Fuge in a-moll (Meta Berner). Pastorale in F-Dur, I. und II. Satz (Alice Sulser). Pastorale in F-Dur, III. und IV. Satz (Rösli Walder). Fantasie und Fuge in a-moll (Anna Vuilleumier). Fuge in G-Dur (Max Lanz). Fuge in g-moll (Maria Roesler). Fantasie in G-Dur (drei Sätze) (Willy Hardmeyer). Fuge über ein Thema von Legrenzi (Bernhard Schüle). Fuge in G-Dur (Walter Meyer).

1. März 1930, Celloklasse des Herrn *Fritz Reitz*: **De Fesch**, Sonate in F-Dur (Lydia Vodoz). **Klengel**, I. Satz a. d. Konzertino Nr. 1 (Doris Froebel). **Goltermann**, III. Satz aus dem h-moll-Konzert (Kurt Pomsel). **Romberg**, Konzertstück in d-moll (Klara Brunschweiler). **Rameau**, Air tendre, Menuetto; **C. d'Harvelois**, Air gai (Nanette Rittershaus). **Porpora**, Sonate in f (Margrit Hasler). **Hindemith**, Sonate für Cello allein (Eric Wille). **Haydn**, Konzert in D, I. Satz (Eduard Rübel).

7. März 1930, Konzertausbildungsklasse des Herrn *Emil Frey*: **L. v. Beethoven**, Sonate für das Hammerklavier in B-Dur, op. 106, I. Satz (Berti Ritzmann). **L. v. Beethoven**, Sonate op. 110 in As-Dur (Karl Grenacher). **L. v. Beethoven**, Sonate op. 81a (les adieux), I. Satz (Bernhard Rywosch). **Johannes Brahms**, Rhapsodie in g-moll, op. 79, Nr. 2 (Lilly Keyser). **Johannes Brahms**, Sonate in f-moll, op. 5 (I. und II. Satz: Marlis Mehrstens, III. und IV. Satz: Hanny Stutz). **S. W. Rachmaninow**, Zweites Klavierkonzert in c-moll, op. 18 (Herta Thoma). **Cl. Debussy**, Reflets dans l'eau (Bernhard Rywosch). **Fr. Liszt**, Totentanz (Adrian Aeschbacher).

8. März 1930, Violinklasse des Herrn *W. de Boer*: **P. Nardini**, Sonate in D-Dur, I. und II. Satz (Adelheid Siemers). **J. S. Bach**, Sonate für Violine

allein, E-Dur, I., II. und III. Satz (Henri Tauxe). **L. v. Beethoven**, Romanze in F-Dur; **H. Wieniawski**, Valse-caprice (Bruno Zwinzsch). **H. Vieuxtemps**, Konzert Nr. 4 in d-moll, I. und II. Satz (Alice Wild). **P. de Sarasate**, Spanischer Tanz (Erika Stärkle). **J. S. Bach**, Sonate für Violine allein in h-moll (Mina Willener). **F. Hegar**, Walzer in E- und A-Dur (Gret Müller). **E. Lalo**, Symphonie espagnole, I. Satz (Margrit Heim).

19. März 1930, Sologesangsklasse der Frau *Ilona K. Durigo*: **Bach**, a) „In Jesu Demut“, Arie aus der Cantate Nr. 151; b) „Gelobet sei der Herr“, Arie aus der Cantate Nr. 129 (Hedwig Schnyder; Obligate Violine: Margrit Heim). **Schubert**, a) „Aus Heliopolis“, b) „Sprache der Liebe“, c) „Leiden der Trennung“, d) „Bei dir allein“ (Amélie Behrens). **Weber**, Romanze und Arie des Ännchens aus der Oper „Freischütz“ (Lotte Lagutt). **Dvořák**, Aus den Zigeunermelodien: a) „Mein Lied ertönt“, b) „Als die alte Mutter“, c) „Darf des Falken“ (Cécile Traxler). **Doret**, „Comme un grand lac“; **Fauré**, „La Rose d'Ispahan“; **Hahn**, „Aimons-nous“ (Ilonka Kasics). **Thomas**, Scène et Air d'Ophélie de l'Opéra „Hamlet“ (Cécile van Dyk). **Saint-Saëns**, Air et Duo de l'Opéra „Samson et Dalila“ (Dalila: Minny Stöcklin; Grandprêtre: Dr. Hans Müller, gewes. Schüler des Herrn Dubs). **R. Strauss**, Duett aus der Oper „Rosenkavalier“ (Sophie: Cécile van Dyk; Octavian: Ilonka Kasics).

26. März 1930, Klavierklasse des Herrn *Walter Frey*: **César Franck**, Variations symphoniques (Martha Isler). **R. Schumann**, Sinfonische Etuden (Engelbert Kreml). **F. Chopin**, Ballade F-Dur (Milly Schweizer). **F. Liszt**, Sonate h-moll (Alfred Baum).

b) Vortragsübungen und Konzerte der Kammermusikklassen.

21. September 1929, Kammermusikklasse des Herrn *Walter Frey*: **Brahms-Abend**. Klavierquartett in A-Dur, op. 26 (Klavier: Elsa Horber, Violine: Max Heitz, Viola: Hedy Bernhard, Cello: Carl Burkhard). Variationen über ein Thema von Haydn, op. 56 für zwei Klaviere (Martha Isler, Elisabeth Druey). Klavierquintett in f-moll, op. 34 (Klavier: Milly Schweizer, 1. Violine: Max Heitz, 2. Violine: Gret Müller, Viola: Hedy Bernhard, Cello: Robert Hunziker).

25. September 1929 im Saalbau in Solothurn und **3. Oktober 1929** in der Tonhalle in St. Gallen. **Joh. Brahms**, Klavierquartett in A-Dur, op. 26 (Klavier: Elsa Horber [in Solothurn], Jenny Hübner [in St. Gallen]; Violine: Max Heitz; Viola: Hedy Bernhard; Violoncello: Carl Burkhard). **Joh. Brahms**, Trio in Es-Dur, op. 40, für Pianoforte, Violine und Waldhorn (Klavier: Ad. Bleuler, Violine: Dora Niggli, Horn: A. Baum). **César Franck**, Klavierquintett in f-moll (Klavier: Tamara Bay, 1. Violine: Dora Niggli, 2. Violine: Gret Müller, Viola: Max Heitz, Cello: Robert Hunziker).

10. November 1929 in Interlaken, **11. November 1929** im Grand Hotel Kurhaus in Davos, **12. November 1929** im Volkshaus in Chur, **18. Januar 1930** im Volkshaus in Zürich und **19. Januar 1930** in der Protestantischen Kirche in Wohlen (Aargau). **Franz Schubert**, Trio in B-Dur, op. 99, für Klavier, Violine und Violoncello (Klavier: Jenny Hübner, Violine: Dora Niggli, Violin-

cello: Robert Hunziker). **Joh. Brahms**, Trio in Es-Dur, op. 40, für Pianoforte, Violine und Waldhorn (Klavier: Ad. Bleuler, Violine: Dora Niggli, Horn: A. Baum). **César Franck**, Klavierquintett in f-moll (Klavier: Tamara Bay, 1. Violine: Dora Niggli, 2. Violine: Gret Müller, Viola: Max Heitz, Cello: Robert Hunziker).

15. Februar 1930 im Grand Hotel Kurhaus in Davos, **16. Februar 1930** im Volkshaus in Chur, **17. Februar 1930** in der Kantonschule in Chur. **Robert Schumann**, Quintett in Es-Dur, op. 44, für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello (Klavier: Engelbert Kreml, 1. Violine: Gret Müller, 2. Violine: Ruth Wiesner, Viola: Walter Henrich, Violoncello: Hans Andreae). **Friedrich Chopin**, Klaviersoli: a) Préludes in f-moll, B-Dur und d-moll; b) Ballade Nr. 4 in f-moll; Tamara Bay. **Johannes Brahms**, Quintett in f-moll, op. 34, für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello (Klavier: Milly Schweizer, 1. Violine: Hela Jamm, 2. Violine: Gret Müller, Viola: Walter Henrich, Violoncello: Robert Hunziker).

19. Februar 1930, Quartettklasse des Herrn *W. de Boer*: **Johannes Brahms**, Streichquartett in a-moll, op. 51 Nr. 2 (Violine: Gret Müller, Touty Druey, Viola: Walter Henrich, Cello: Robert Hunziker). **L. van Beethoven**, Serenade in D-Dur, op. 8, für Violine, Viola und Violoncello (Violine: Gret Müller, Viola: Walter Henrich, Cello: Robert Hunziker). **Luigi Boccherini**, Streichquintett in E-Dur (1. Violine: Mina Willener, 2. Violine: Henri Tauxe, Viola: Erika Stärkle, Celli: Eduard Rübel, Margrit Hasler).

22. Februar 1930, Quartettklasse des Herrn *W. de Boer*: im Volkshaus in Zürich. **Johannes Brahms**, Streichquartett in a-moll, op. 51, Nr. 2 (1. Violine: Gret Müller, 2. Violine: Touty Druey, Viola: Walter Henrich, Violoncello: Robert Hunziker). **L. v. Beethoven**, Serenade in D-Dur, op. 8, für Violine, Viola und Violoncello (Violine: Gret Müller, Viola: Walter Henrich, Cello: Robert Hunziker). **L. Boccherini**, Streichquintett in E-Dur (1. Violine: Mina Willener, 2. Violine: Henri Tauxe, Viola: Erika Stärkle, 1. Cello: Eduard Rübel, 2. Cello: Hans Andreae).

c) Öffentliche Prüfungen für das Konzertdiplom

7. Oktober 1929

Violinabend von Ilse Fenigstein

(Konzertausbildungsklasse Willem de Boer)

1. a) **L. Couperin-Kreisler** „La Précieuse“
 b) **F. Francoeur-Kreisler**, „Sicilienne et Rigaudon“
 c) **G. Tartini-Kreisler** Variationen über ein Thema von Corelli
2. **J. S. Bach** Chaconne
3. **J. Joachim** Variationen
4. a) **E. Chausson** Poème
 b) **H. Vieuxtemps** Ballade et Polonaise

5. November 1929

Violinabend von Siegfried Bachmann

(Konzertausbildungsklasse W. de Boer)

- | | | |
|-------|----------------|-------------------------|
| 1. | Corelli | „La Folia“ |
| 2. | Bach | Solosonate Nr. 3 |
| 3. | Tschaikowsky | Konzert in D-Dur |
| 4. a) | Brahms-Joachim | Ungarischer Tanz g-moll |
| b) | Paganini | Etude Nr. 24 |
| c) | Wieniawski | Scherzo-Tarantella |

d) Schlussaufführungen

15. Juni 1929 im Konservatorium

Chor- und Orchester-Aufführung

Leitung: *Hermann Hofmann* und Direktor *C. Vogler*

Werke von Hermann Goetz

1. Frühlingsouvertüre für Orchester, op. 15
2. Arie für Sopran : „Die Kraft versagt“ aus „Der Widerspänstigen Zähmung“
Thilde von Entress (Klasse Ilona K. Durigo)
3. Konzert für Violine und Orchester in G-Dur, op. 22
Siegfried Bachmann (Klasse W. de Boer)
4. Der 137. Psalm für Sopransolo, Gemischten Chor und Orchester, op. 14
Solo: *Beatrice Koch* (Klasse Ilona K. Durigo)

12. Oktober 1929 im Konservatorium

Schlussaufführung mit Orchester

Leitung: *Hermann Hofmann*

- | | |
|--------------|---|
| 1. Grieg | Klavier-Konzert in a-moll, 1. Satz
<i>Hanny Stutz</i> (Konzertausbildungsklasse Emil Frey) |
| 2. Händel | Arie „Nymphen, Faune...“
<i>Josy Bühlmann</i> (Klasse H. Pestalozzi) |
| 3. Schumann | Klavier-Konzert, 1. Satz
<i>Touty Druey</i> (Klasse W. Lang) |
| 4. Mozart | Violin-Konzert in A-Dur, 1. Satz
<i>Margot Ruedolf</i>
2. und 3. Satz
<i>Dora Niggli</i> (Konzertausbildungsklasse Willem de Boer) |
| 5. Weber | Konzertstück
<i>Hans Andreae</i> (Konzertausbildungsklasse Walter Frey) |
| 6. Maillart | Arie aus „Glöckchen des Eremiten“
<i>Frida Lemmer</i> (Klasse L. Hinder) |
| 7. Beethoven | Klavier-Konzert in B-Dur, 1. Satz
<i>Jenny Hübner</i> (Konzertausbildungsklasse Walter Frey) |

22. März 1930 im Konservatorium

Chor-Aufführung

Leitung: *E. Hörler* und *C. Vogler*

Geistliche Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts

Zwei Choräle für Knabenchor:

- a) **O Heiland, reiss die Himmel auf** (1623) einstimmig mit Orgel
- b) **In dulci jubilo**, zweistimmig a cappella Satz von M. Praetorius (1571—1621)

Orlando di Lasso (1522—1594) **Psalm 129 „De profundis“** für 5—6stimmigen Chor a cappella

Francesco Durante (1684—1755) **Magnificat** für Chor, Solostimmen, Streichorchester und Orgel

Joh. Sebastian Bach (1685—1750) **Messe in A-Dur** für Chor, Solostimmen, Orchester, Orgel und Cembalo

Solisten:	Sopran:	<i>Beatrice Koch</i>	} (Gesangs- ensemblekl. Ilona K. Durigo)
	Alt:	<i>Cecile Traxler</i>	
	Tenor:	<i>Eguinaldo Salghini</i>	
	Bass:	<i>Dr. Hans Müller</i>	

Orgel: *Walter Meyer* (Klasse E. Isler)

Cembalo: *Jenny Hübner* (Klasse Walter Frey)

29. März 1930 in der Tonhalle

Leitung: Direktor *Dr. Volkmar Andrae*

Orchester: das *Tonhalleorchester*

1. **Mozart** **Klavier-Konzert, D-Dur, 1. Satz**
Jenny Hübner (Konzertausbildungsklasse Walter Frey)
2. **Mozart** **Konzertarie „Mia speranza adorata“**
Cecile van Dyk (Konzertausbildungskl. Ilona K. Durigo)
3. **Saint-Saëns** **Klavier-Konzert g-moll**
1. Satz *Berti Ritzmann*
2. und 3. Satz *Hanni Stutz*
(Konzertausbildungsklasse Emil Frey)
4. **Lalo** **Symphonie espagnole**
1. Satz *Lilly Fenigstein*
2. und 4. Satz *Margrit Heim*
(Konzertausbildungsklasse W. de Boer)
5. **Beethoven** **„An die Hoffnung“**
Hedwig Schnyder (Konzertausbildungskl. Il. K. Durigo)
6. **Beethoven** **Klavier-Konzert G-Dur, 2. und 3. Satz**
Elsa Horber (Konzertausbildungsklasse Walter Frey)

RECHNUNGEN

Betriebs-
vom 1. April 1929

<i>Einnahmen.</i>		Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto			
Betrag der Schulgelder	Fr. 339,303. 25		
Ertrag der Vortragsübungen und Prüfungen	" 1,818. 30	341,121	55
Zinsen-Konto			
Kontokorrentzinse		665	25
Spesen-Konto			
Ertrag der Garderobe... ..	Fr. 659. 90		
Ertrag des Telefons... ..	" 272. 10		
Orgelbenutzung	" 1,061. —		
Verschiedenes	" 184. 60	2,177	60
Lokalmiete-Konto			
Ertrag des Konzertsaaes... ..		8,110	—
Subventionen-Konto			
Subventionen pro 1929/30		33,300	—
Debitoren-Konto			
Eingänge aus früheren Abschreibungen... ..		120	—
Gewinn- und Verlust-Konto			
Defizit		244	—
		385,738	40

rechnung
bis zum 31. März 1930

	Fr.	Cts.
<i>Ausgaben.</i>		
Unterrichts-Konto		
Besoldungen der Direktion und der Lehrer Fr. 276,279. 80		
Unterhalt der Instrumente " 2,841. 65		
Inserate, Druckkosten etc. " 4,974. 10		
Kosten der Vortragsübungen u. Prüfungen " 5,116. 10		
Einzahlungen in d. Alterskasse d. Lehrerschaft " 12,823. 45		
" " " Pensionskasse " 19,637. 15	321,672	25
Zinsen-Konto		
Verzinsung des Obligationenkapitals (inkl. geschenkte Coupons) Fr. 6,763. 95		
Schuldbriefzins " 1,000. —	7,763	95
Spesen-Konto		
Unterhalt des Gebäudes u. Anschaffungen Fr. 10,089. 70		
Versicherungen, Wasserzins, Abfuhrwesen, Telefon " 2,481. —		
Unkosten aller Art (Besoldungen, Löhne, Bureauaterial etc.) " 19,323. 70	31,894	40
Heizungs- und Beleuchtungs-Konto		
Kohlen, Gas, elektr. Licht 8,948	8,948	70
Lokalmiete-Konto		
Lokal Freiestrasse, Gratifikation, Löhne 4,498	4,498	—
Stipendienfonds-Konto		
Einlage 3,000	3,000	—
Abschreibungen		
Musikalien- und Instrumenten-Konto (Anschaffungen) Fr. 2,229. 95		
Bibliothek-Konto (Anschaffungen) " 166. 15		
Debitoren-Konto " 565. —	2,961	10
Fonds für ältere Lehrer		
Einlage 5,000	5,000	—
	385,738	40

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Soll

Haben

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto			19,449	30
Subventionen-Konto			33,300	—
Lokalmiete-Konto			3,612	—
Spesen-Konto	29,716	80		
Heizungs- und Beleuchtungs-Konto	8,948	70		
Zinsen-Konto	7,098	70		
Einlage in den Stipendienfonds	3,000	—		
„ „ „ Fonds für ältere Lehrer	5,000	—		
Abschreibungen:				
auf Musikalien- und Instrumenten-Konto	2,229	15		
„ Bibliothek-Konto	166	95		
„ Debitoren-Konto	565	—		
Wiedereingänge a. abgeschriebenen Forderungen			120	—
Kapital-Konto, Defizit			244	—
	56,725	30	56,725	30

Schluss-Bilanz auf den 31. März 1930

Aktiven

Passiven

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Fonds für ältere Lehrer			33,431	95
Stiftungsgut			26,500	—
Stipendienfonds			50,172	80
Erneuerungsfonds für Instrumente			25,132	85
Obligationen-Amortisationsfonds			77,538	10
Obligationen-Konto			227,500	—
Schuldbrief-Konto			20,000	—
Kapital-Konto			349,229	60
Immobilien-Konto	660,000	—		
Mobilien-Konto	1	—		
Bibliothek-Konto	500	—		
Musikalien- und Instrumenten-Konto	28,000	—		
Kassa-Konto	387	85		
Bank			10,940	30
Wertschriften des Stipendienfonds	50,000	—		
Wertschriften d. Erneuerungsfonds f. Instrumente	15,000	—		
Wertschriften d. Obligationen-Amortisationsfonds	30,000	—		
Wertschriften des Fonds für ältere Lehrer	15,250	—		
Depositenheft des Fonds für ältere Lehrer	13,181	95		
Postcheck-Konto	4,579	80		
Debitoren-Konto	3,545	—		
	820,445	60	820,445	60

Rechnung der Alterskasse der Lehrerschaft des Konservatoriums

Einnahmen

I. Betriebsrechnung vom 1. April 1929 bis 31. März 1930

Ausgaben

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Einlagehefte bei der Bank am 1. April 1929 ...	263,191	25	Auszahlung von 2 Guthaben	3,766	65
Wertschriften	15,250	—	Überweisung des Fonds an den Fonds für ältere Lehrer... ..	21,755	95
Einzahlungen der Mitglieder	9,791	90	Einlagehefte bei der Bank	286,735	70
Zulagen des Konservatoriums	12,823	45			
Zinsen der Mitglieder-Guthaben	11,201	70			
	312,258	30		312,258	30

Aktiven

II. Schlussbilanz auf 31. März 1930

Passiven

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Einlagehefte bei der Bank	286,735	70	Guthaben der Mitglieder	286,735	70

ZÜRICH, den 31. März 1930.

Der Quästor : sig. Prof. J. H. Bolle.

Bericht der Rechnungsrevisoren.

Zürich, den 24. Juni 1930.

An den tit. Verwaltungsrat des Konservatoriums für Musik

Zürich

Die unterzeichneten Rechnungsrevisoren beehren sich, Ihnen mitzuteilen, dass sie Ihrem Auftrage gemäss am 20. Juni 1930 die Betriebsrechnung des Konservatoriums und die Rechnung der Alterskasse der Lehrerschaft für das Betriebsjahr vom 1. April 1929 bis 31. März 1930 geprüft haben. Eine beträchtliche Zahl von Stichproben und die Durchsicht sämtlicher Ausgabenbelege haben die Übereinstimmung der im gedruckten Bericht aufgeführten Rechnungsbeträge mit den Einträgen in den Büchern ergeben. Die in besonderer Beilage erwähnten Wertschriften, die bei der Schweiz. Kreditanstalt deponiert sind, stimmen mit dem Ausweis dieser Bank überein.

Wir beantragen Ihnen, die Rechnungen dem Herrn Quästor abzunehmen unter bester Verdankung seiner umfangreichen Arbeit und musterhaften Rechnungsführung.

Hochachtend

Die Revisoren:

sig. H. v. Gonzenbach

sig. E. Usteri-Faesi

Verzeichnis

der Studierenden der Berufsschule

während des Schuljahres 1929/30

* während des Betriebsjahres ausgetreten.

Fr. = Eintritt Frühjahr.

H. = " Herbst.

Hauptfach:

K = Klavier	T = Trompete
V = Violine	C = Cello
S = Sologesang	O = Orgel
F = Flöte	Ha = Harfe
R = Rhythmik	Ho = Horn
Sch = Schulgesang	Kl = Klarinette
Schl = Schlagzeug	C = Contrabass
Ob = Oboe	Kp = Komposition
P = Posaune	

Fr. 29 Aebly Gertrud, Zürich R	H. 27 Bréguet Emmy, Biel K
Fr. 28 Abt Elsa, Oberentfelden . . . V	Fr. 29 Brendle Alice, Zürich K
H. 28 Aeschbacher Adrian, Zürich . . K	H. 28 Bruderer Dora, Wallisellen . . K
H. 26 v. Allmen Ida, Lauterbrunnen . K	H. 29 Bruggmann Grete, Flawil . . . V
*Fr. 29 Andreae Hans, Zürich K	Fr. 29 Brunold Simon, Zuzo K
H. 29 Appenzeller Else, Schaffhausen . K	H. 29 Brunschweiler Clara, Ennenda . C
H. 28 Bachmann Elsy, Reiden K	H. 29 Brunschweiler Silvia, Bern . . S
*Fr. 27 Bachmann Siegfried, St. Gallen . V	Fr. 28 Bühlmann Josy, Luzern S
H. 29 Bader Marlis, Olten K	Fr. 27 Cantieni Armon, Chur K
Fr. 28 Balmer Thérèse, Hochdorf . . K	H. 25 Cartier Lucie, Neuchâtel . . . K
Fr. 29 Bamert Herta, Neerach R	Fr. 29 Cattaneo Napoleone, Zürich . . V
H. 29 Bandli Marie, Chur K	*Fr. 28 Charbon Lou, Arnhem (Holl.) . S
Fr. 27 Bangerter Greta, Biel K	Fr. 29 Cordes Thekla, Zug V
H. 25 Barth Erna, Zürich Ha	*Fr. 28 David Eva, St. Gallen K
Fr. 29 Baumeister Lucie, Zürich . . . K	*Fr. 25 Deutsch Emmy, Romanshorn . K
Fr. 29 Baumgartner Alice, Rüti . . . K	H. 26 Dieterle Marianne, Neuhausen . K
Fr. 29 Baumgartner Walter, Zürich . K	H. 28 Döbelin Otto, St. Gallen . . . K
*H. 28 Beck Simone, Lausanne V	Fr. 27 Druey Elisabeth, Zürich . . . K
H. 26 Berner Meta, Unterkulm . . . K	H. 27 Dufour Georges, Brig Kp
*Fr. 29 Bertschi Hans, Fahrwangen . . K	Fr. 28 Dürr Margrit, Wattwil K
Fr. 29 Blum Frida, Zürich K	H. 28 Egli Edith, Luzern K
Fr. 29 Bohli Gertrud, Zürich O	H. 28 Eppler Leni, Zürich V
Fr. 28 Bosshart Clara, Gossau K	H. 28 Ernst Hildegard, Stäfa K
Fr. 29 Bouchat Helene, Saignelégier . K	Fr. 27 Fahrny Mimi, Zürich K
Fr. 27 Brandenberger Julie, Wald . . K	*Fr. 25 Fenigstein Ilse, Zürich V
H. 28 Braun Margrit, Zürich K	Fr. 27 Fenigstein Lilly, Zürich V

*H. 27 Fickel Max, Luzern K	H. 29 Köglmair Betty, Luzern H
*H. 27 Fiechter Ida, Flawil K	Fr. 26 Krauer Marliese, Rothrist . . . V
H. 29 Frattini Elsa, Schaffhausen . . V	H. 29 Kreml Engelbert, Luzern . . . K
H. 27 Frei Elsa, Schaffhausen K	H. 26 Kull Hans, Zürich Ob
H. 27 Frei Gertrud, Sursee K	*Fr. 25 Kunz Lucie, Zürich V
H. 28 Frey Frieda, Zürich K	H. 28 Landolt Gertrud, Gossau K
H. 28 Freytag Hilde, Zürich K	H. 26 Lanz Max, Zurzach K
H. 26 Früh Huldreich, Zürich K	*Fr. 26 Lemmer Frieda, Winterthur . . K
Fr. 29 Gaertler Gerda, Thayngen . . . K	Fr. 29 Lienhard Marie, Zofingen . . . K
Fr. 27 Gehry Hedwig, Rheinau K	*Fr. 29 Liermann Verena, Neuhausen . V
H. 27 Glarner Alfred, Zürich S	H. 25 Lüthy Martin, Wangen b. Dübdf. K
H. 29 Graf Trudy, Zürich K	H. 27 Lüthy Mathilde, Richterswil . K
H. 29 Grathwohl Elsa, La Chaux-d.-F. K	H. 25 Maffi Silvia, Ambri K
Fr. 26 Gremminger Walter, Zürich . . K	*H. 26 Martin Lydia, Fribourg C
H. 27 Grenacher Karl, Brugg K	H. 27 Marty Antoinette, Brig K
Fr. 28 Grin Laurette, Zürich R	Fr. 27 Mathey Paul, La Chaux-de-Fds. . K
Fr. 29 Grünbaum Heinz, Zürich . . . V	Fr. 29 Maetzig Irma, Zürich K
H. 27 Grunder Thildy, Riggisberg . . K	Fr. 29 Mehrrens Marlis, Frauenfeld . . K
Fr. 28 Guglielmetti Sira, Zürich . . . Ha	H. 28 Messerli Hanny, Zürich K
*H. 25 Gutmann Hans, Zürich O	Fr. 26 Meyer Walter, Zürich K
*Fr. 28 Haag Paula, Winterthur . . . K	Fr. 27 Moor Helene, Schönenwerd . . K
Fr. 29 Hafner Gertrud, Zürich K	H. 27 Mörgeli Rosa, Luzern K
H. 28 Hardmeyer Willy, Zürich O	Fr. 26 Müller Margrit, Zürich V
Fr. 29 Hartmann Dora, Oberuzwil . . R	H. 27 Müller Helene, Zürich V
H. 28 Hasler Margrit, Kilchberg . . . C	Fr. 28 Müller Robert, Luzern Sch
*H. 25 Hauser Walter, Diessenhofen . K	H. 24 Müller Edith, Näfels K
H. 29 Heer May, Zürich K	Fr. 29 Münzenmeyer Liselotte, Pfäffik. S
H. 26 Heidelberger Margrit, Zürich . . K	*H. 27 Murbach Oskar, Horgen Sch
H. 25 Heim Margrit, Zürich V	*H. 26 Niggli Dora, Interlaken V
Fr. 28 Heim Werner, St. Gallen S	Fr. 27 Niggli Clara, Interlaken K
H. 26 Helbling Klara, Bütschwil . . . K	Fr. 29 Ott Renate, Zürich R
Fr. 29 Hengartner Albert, Zürich . . . Ob	H. 28 Padlina Alfred, Mailand K
H. 28 Hengstler Alice, Schaffhausen . S	H. 28 Pathe Karl, Zürich Kl
Fr. 27 Henrich Walter, Zürich V	H. 28 Pomsel Kurt, Zürich C
Fr. 29 Honegger Hans, Zürich V	Fr. 28 Probst Monica, Stäfa K
*Fr. 29 Horber Hilda, Schwamendingen K	H. 25 Pugatsch Frida, Zürich K
*H. 28 Huber Marie, Mannheim K	H. 29 Rahmann Ilse, Düsseldorf . . . K
H. 27 Juon Peter, Teufen K	H. 29 Raschle Selma, Ebnet V
H. 26 Kamm Emil, Küsnacht Ho	H. 29 Rettich Ellinor, Zürich K
Fr. 29 Keller Emmy, Winterthur . . . K	Fr. 29 Riklin Hans, Küsnacht R
H. 25 Keller Annie, Zürich K	H. 27 Rittershaus Nanette, London . C
Fr. 29 Keller Gertrud, Weinfelden . . K	H. 27 Rogg Fatma, Zürich K
Fr. 29 Kern Helene, Uzwil K	H. 28 Rogner Hans, Wien K
H. 28 Keyser Lilly, Zürich K	H. 28 Roost Klara, Dietikon
Fr. 26 Klüglein Hildegard, Zürich . . . K	Fr. 27 Ruedolf Margot, Zürich V
Fr. 28 Knell Max, Binningen S	Fr. 29 Ruggiero Jean, Kairo K
Fr. 26 Knopfli Ruth, Zürich V	H. 26 Rywosch Bernhard, Rezekne . K

*H. 26 Salghini Eguinaldo, Zürich . . . C
 Fr. 28 Schaetti Marta, Zürich . . . O
 Fr. 28 Schlatter Luise, Schaffhausen . K
 H. 29 Schmid Erika, Möriken . . . K
 Fr. 28 Schönfeld Vera, Zürich . . . R
 H. 29 Schreiber Otto, Zürich . . . K
 H. 28 Schüle Bernard, Zürich . . . K
 Fr. 28 Schuppisser Marta, Rorbas . . K
 H. 28 Schwarz Frieda, Rüti . . . K
 Fr. 26 Sieger Hermann, Zürich . . . V
 H. 27 Siemers Adelheid, Zürich . . . V
 H. 26 Spotti Primo, Zürich . . . V
 H. 29 Stambach Lisel, Rorschach . . K
 H. 29 Stämpfli Dora, Schaffhausen . K
 H. 27 Stärkle Erika, St. Gallen . . . V
 Fr. 27 Stauffacher Gertrud, Schwanden V
 Fr. 29 Steinbrecher Hans, Zürich . . K
 H. 29 Steinegger Emmy, Schaffhausen K
 Fr. 29 Stiefel Marta, Glarus . . . K
 Fr. 28 Stierli Emil, Zürich . . . O
 Fr. 28 Streiff Traute, Genua . . . R
 Fr. 29 Stucki Helene, Schaffhausen . V
 Fr. 27 Stutz Hanny, Zürich . . . K

Fr. 28 Sulser Alice, Schlieren . . . K
 Fr. 29 Tauxe Henri, Zürich . . . V
 Fr. 27 Thomann Felix, Zürich . . . V
 Fr. 29 Thomann Erna, Zürich . . . K
 H. 29 Thomann Annemarie, Lenzburg K
 *H. 24 Ulrich Gertrud, Glattfelden . . V
 Fr. 29 Valentini Franz, Baden . . . O
 Fr. 25 Vuilleumier Anna, Zürich . . . K
 Fr. 27 Wacker Luise, Rorschach . . . K
 Fr. 28 Walder Rosalie, Zürich . . . K
 Fr. 28 Weilenmann Hedy, Winterthur. K
 Fr. 28 Wenzel Beatrice, Wilhau (Sachs.) R
 Fr. 29 Wermelinger Anton, Luzern . . V
 Fr. 28 Wiesmann Klara, Zürich . . . R
 Fr. 28 Wild Alice, Weinfelden . . . V
 H. 27 Wildi Anita, Suhr . . . K
 Fr. 25 Wille Eric, Neuhausen . . . C
 *Fr. 28 Willener Mina, Huttwil . . . V
 Fr. 28 Winkeltau Walter, Zürich . . . K
 Fr. 29 Winkler-Heim, Gregor, Lindau. K
 H. 28 Wüst Karl, Rombach . . . Schl
 Fr. 29 Zanforlin Andinoff, St. Gallen . V
 H. 27 Zwinzscher Bruno, Sirmach . . V

Sprechstunden der Direktoren:

Herr Dr. V. *Andreae*: Donnerstag 5¹/₂—6 Uhr

Freitag 4—5 Uhr

Herr C. *Vogler*: Montag 2—4 Uhr

Dienstag 2—4 Uhr

Donnerstag 4—6 Uhr

Freitag 2—4 Uhr.

Geschäftsstunden des Sekretärs:

9—12 und 2—6 Uhr

Bibliothek 10—11 und 4—5 Uhr.

Telephon:

Direktion: Hottingen 89.55.

Hauswart: „ 50.49.

Anmeldungen und Aufnahmen können jederzeit erfolgen.

Das Wintersemester beginnt am 27. Oktober 1930.

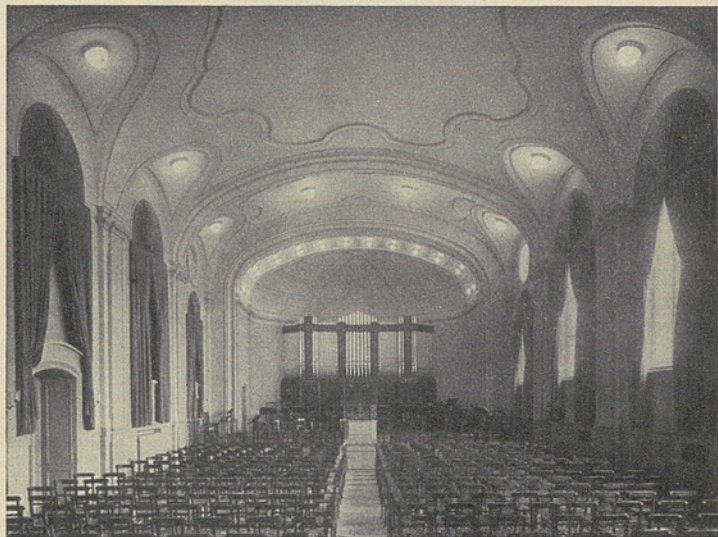
Schulgebäude: Flörhofgasse 6, Zürich 1.

(Tramhaltestelle Neumarkt der Linien 1 und 3 oder Tramhaltestelle Heimplatz
der Linien 5, 8, 9, 22).

Saal für Rhythmische Gymnastik und der Schule für musikalisch-

rhythmische Erziehung: Freie Strasse 56, Zürich 7

(Tramlinien 3, 9 und 22, Haltestelle Gemeindestrasse).



KONZERTSAAL
DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK
IN ZÜRICH

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
540 EAST 57TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 733-7321



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
540 EAST 57TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 733-7321

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
540 EAST 57TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 733-7321